

Neue äthiopische Bryocorinen (*Hemiptera Heteroptera Miridae*).

Von F. SCHUMACHER, Charlottenburg.

Im folgenden gebe ich die Beschreibung einer Anzahl neuer afrikanischer Bryocorinengattungen und -arten, die in den letzten Jahren meist durch TESSMANN gesammelt worden sind.

Lycidocoris REUTER-POPPIUS.

Lycidocoris REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, S. 409.

„ POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 175 u. 182.

Lycidocoris mimeticus REUTER-POPPIUS.

Lycidocoris mimeticus REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, S. 410, Taf. XXXII Fig. 3.

Lycidocoris mimeticus POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 183.

Diese Art, die eine auffallende Ähnlichkeit mit einigen Lyciden, besonders mit der Gattung *Lycus*, besitzt, kommt auch in Spanisch Guinea vor: Alcu, 3. IX. 06, TESSMANN, „auf Blättern sitzend“*).

Lycidocoris uniformis n. sp.

Rotgelb; Kopf braun, vorn neben der Einlenkungsstelle der Fühler schwarz. Pronotum einfarbig rotgelb, ohne eine durchlaufende schwarze Längsbinde, ebenso das Schildchen. Corium rotgelb, Cuneus rotgelb mit schwarzer Endhälfte. Membran, Augen, Fühler, Beine und die Unterseite schwarz. Vorderbrust größtenteils, Mittel- und Hinterbrust an den Seiten rotgelb. Abdomen schwarz bis auf die Seiten der ersten 4 Segmente (Connexivum), welche rotgelb gefärbt sind. Endhälfte des dritten und viertes Fühlerglied rotgelb. Tarsen grau. Fühler und Beine sehr dicht und lang beborstet. (Männchen, Weibchen.) Länge 8—9 mm.

Ist nahe verwandt mit *L. mimeticus*, aber kleiner, anders gezeichnet, im besonderen fehlt der durchlaufende schwarze Längsstreif. Sonst sind die Fühler viel dichter beborstet, die Endglieder der Fühler sind teilweise rotgelb gefärbt, auch die Färbung des Kopfes und des Abdomens ist eine andere. Spanisch Guinea: Alcu, 3. VIII. 06, 30. XI. 06, TESSMANN, 2 Ex. geschöpft.

Pantilioforma n. gen.

Kopf von oben gesehen so lang als breit, Kopfspitze abgerundet, Augen von oben gesehen mäßig groß, kuglig, weit überstehend.

*) Eine farbige Zusammenstellung von Insekten aus Mashonaland, die nach dem Lycoidcutyp gefärbt sind, gab MARSHALL! (Trans. Ent. Soc. London 1902, Taf. XVIII). *Lycidocoris* ist nicht darunter, aber einige andere Wanzen.

Kopf hinter der Augen halsförmig verschmälert, die Verschmälерung etwa so lang wie der Augendurchmesser. Scheitel hinter den Augen auf der Fläche mit länglichovalem Eindruck; hinter demselben läuft quer über die Verschmälерung des Kopfes eine feine, gerade Quersfurche, so daß eine leichte Einschnürung entsteht. Scheitel ziemlich lang behaart. Rostrum kräftig, kaum die Coxen der Mittelbeine erreichend, behaart, Glied 1 kurz und kräftig, bei weitem nicht den Hinterrand des Kopfes erreichend. Fühler kräftig, dicht und lang beborstet, Endhälfte des dritten und vierten Gliedes ziemlich kahl, Glied 1 kurz und sehr dick, etwas kürzer als die Entfernung von der Kopfspitze bis zum Vorderrande des Pronotums, Glied 2 lang, stabförmig, viel dünner als das 1. Glied, gegen das Ende deutlich verdickt, viermal so lang wie Glied 1, Glied 3 stark verdickt, kolbenförmig, halb so lang wie das 2. Glied, Glied 4 kurz, verdickt, zugespitzt, seine Länge beträgt $\frac{1}{3}$ vom 3. Glied. Pronotum gewölbt, tief runzlig punktiert, dicht behaart, vor den glatten Buckeln (Calli) deutlich eingeschnürt und zylindrisch vorgezogen, auch hier stark runzlig punktiert, die Abschnürung so breit wie der Augendurchmesser. Schildchen gewölbt, stark runzlig punktiert, lang behaart, mitten fein längsgekielt, der Kiel am Ende etwas stärker erhaben. Halbdecken stark und dicht punktiert, dicht und fein behaart, undurchsichtig. Zelle der Membran nach hinten etwas zugespitzt. Beine schwach, sehr lang aber zerstreut beborstet.

Diese neue Gattung besitzt zu den bisher beschriebenen Gattungen keine nähere Verwandtschaft. Sie gehört zu der Gruppe mit verdicktem dritten Fühlerglied (*Lycidocoris*, *Physophoroptera* etc.) und muß zwischen diese beiden genannten Gattungen gestellt werden.

Typus: *Pantilioforma impressopunctata* n. sp.

Pantilioforma impressopunctata n. sp.

Kopf, Pronotum, Scutellum, Halbdecken braun, etwas glänzend, Fühler rötlich, Grundhälfte des 3. Gliedes gebräunt. Cuneus blutrot. Membran bräunlich, glänzend, halb durchsichtig, Zellader blutrot, innerhalb der Zelle 1—2 winzige blutrote Fleckchen. Brust größtenteils gebräunt. Abdomen stark glänzend, sehr fein behaart, Grund und Genitalsegmente etwas gebräunt, sonst gelblich. Rostrum und Beine hellgelb. (Weibchen.) Länge 8,5 mm.

Spanisch Guinea: Nkolentangan, XI. 07 bis V. 08, TESSMANN, 1 Ex.

Physophoroptera POPPIUS.

Physophoroptera POPPIUS, Wiss. Ergebn. Schwed. Zool. Exped. Kilimandjaro Meru, 12, 1910, S. 26.

Physophoroptera REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, S. 408.

Physophoroptera POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 177 u. 184.

Physophoroptera mirabilis POPPIUS.

Physophoroptera mirabilis POPPIUS, Wiss. Ergebn. Schwed. Zool. Exped. Kilimandjaro Meru, 12, 1910, S. 27.

Physophoroptera mirabilis POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, Taf. XXXII, Fig. 1 a, 1 b.

Physophoroptera mirabilis POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 184.

War bisher nur aus dem Kilimandjarogebiet bekannt. Mir liegt ein vollkommen typisches Stück vor vom Nordende des Nyassasees: Langeburg, FÜLLEBORN.

Mandragora n. gen.

Körper ziemlich gestreckt, glänzend, unpunktirt und unbehaart. Kopf vertikal, von oben gesehen doppelt so breit wie lang, von vorn gesehen kaum breiter als hoch, von der Seite gesehen deutlich höher als breit. Scheitel gewölbt, am Hinterrande mit feinem Längseindruck, Stirn stark gewölbt, Clypeus von der Stirne durch einen tiefen Eindruck deutlich abgesetzt, stark vortretend, glatt, seitlich zusammengedrückt, Vorderrand winklig gebrochen, Gesichtswinkel fast rechteckig, Wangenplatten kurz, Augen groß, deutlich gestielt, stark kuglig vortretend, Fühler sehr eigenartig gestaltet, mit großen kugel- oder birnförmigen Erweiterungen am Ende der ersten drei Glieder, Glied 4 spindelförmig. Rostrum kräftig, kurz, die Mittelhüften erreichend, kahl. Halsschild stark gewölbt, nach vorn kräftig geneigt, auf der Hinterhälfte mit großen buckelförmigen Erhebungen, Seitenecken dornartig vorgezogen, Apicalstricture so breit wie der Augendurchmesser, Hinterrand des Pronotums etwa doppelt so breit wie der Vorderrand, die Buckel (Calli) auf der Vorderhälfte sehr undeutlich. Schildchen sehr stark blasenartig aufgetrieben mit 2 aufgerichteten dornartigen Fortsätzen. Halbedecken das Abdomenende weit überragend, Corium vor dem Cuneus mit kegelförmigem Höcker, die Cuneusspitze höckerartig, Membran mit gestreckter etwas zugespitzter Zelle. Beine mäßig lang, Schenkel am Ende verdickt, hieselbst wie auch sonst mit höckerartigen Knötchen besetzt. 1. Fußglied so lang wie die beiden andern.

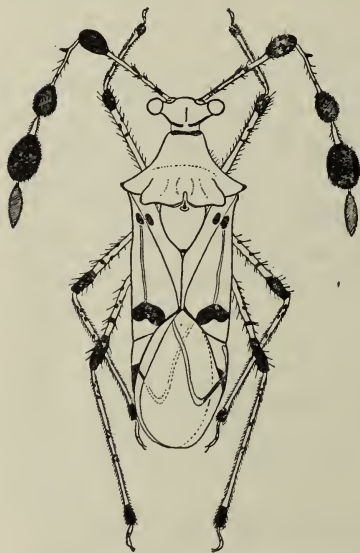
Diese außerordentlich merkwürdige neue Insektengattung ist nahe verwandt mit *Physophoroptera*, aber die Fühler sind ganz anders gebaut und das Scutellum trägt dornartige Fortsätze. Das

Auftreten so bizarrer Formen wie *Physophoropectera* und *Mandragora* ist um so bemerkenswerter, als sonst gerade die Familie der Miriden von einer beinahe ermüdenden Gleichförmigkeit ist.

Typus: *Mandragora venefica* n. sp.

Mandragora venefica n. sp.

Kopf gelb, Scheitel hinten jederseits mit einer an den Augen beginnenden gebogenen schmalen schwarzbraunen Linie, Augen graubraun, Clypeus an der Spitze gebräunt, Rostrum gelb, die äußerste Spitze schwarz. Fühlerglied 1 so lang wie die Entfernung von der Kopfspitze bis zum Hinterrande des Pronotums, stabförmig, gelb, Basis mit breitem schwarzen Ring, Mitte mit schwarzem Höcker und einigen schwarzen Fleckchen, aus denen zerstreute feine Borsten entspringen, Ende des 1. Fühlerglieds mit sehr großer, blasenförmiger,



Mandragora venefica n. sp.
(Vergrößert 4:1.)

schwarzer, stark glänzender Erweiterung, welche sehr vereinzelt feine Borsten trägt. Fühlerglied 2 so lang wie Glied 1, dünner als das letztere, stabförmig, gelb, nahe dem Grunde ein schwarz gefärbter dornartiger Fortsatz, weiter oberhalb einige kleine schwarze Pünktchen, am Ende mit sehr starker birnförmiger Erweiterung, welche so dick ist wie die Erweiterung am 1. Glied, sie ist rötlich gefärbt und sehr dicht fein grau behaart. Fühlerglied 3 kürzer als Glied 2, am Ende ebenfalls stark birnförmig erweitert, aber diese Verdickung ist beinahe doppelt so dick wie die am 1. und 2. Glied, schwarz gefärbt, glänzend, sehr fein behaart. Der Stiel des 3. Gliedes kurz, rötlichgelb, fein behaart. Fühlerglied 4 verdickt, spindelförmig, rötlichgelb, dicht

und fein behaart, an der Basis mit sehr schmalen schwarzen Ring. Pronotum glatt, unpunktirt, glänzend, gelb, Vorderrand geschwärzt, Hinterhälfte mit 3 großen Höckern, von denen die seitlichen besonders stark entwickelt sind. Seitenecken spitzwinklig vorgezogen, etwas geschwärzt, besonders am Hinterrande. Scutellum, glatt, glänzend, unpunktirt, gelb, sehr stark erhaben und aufgetrieben. Die Erweiterung ist seitlich zusammengedrückt und besitzt oben 2 dornartige Fortsätze. Der vordere Fortsatz ist kürzer, der andere nach oben gerichtete

doppelt so lang als jener, spitzer und am Ende geschwärtzt. Corium glatt, glänzend, unpunktiert, gelb, an der Basis auf Corium und Clavus ein kleiner schwarzbrauner Fleck, Innenwinkel des Coriums sehr fein schwarz gesäumt, am Hinterrande des Coriums findet sich vor dem Cuneus ein kegelförmiger Höcker, der nebst seiner Umgebung schwarz gefärbt ist. Cuneus gelb, Außenrand rötlich-gelb, Spitze schwarz höckerartig erhaben. Membran gelb, halbdurchsichtig, runzlig, Zellader rötlich, nach dem Cuneus zu schwarz. Unterseite gelb. Beine gelb, Schienen und Tarsen fein behaart, Schenkel am Ende stark verdickt, hieselbst schwarz, unregelmäßig höckerig, außerdem mit einer Anzahl schwarz gefärbter kleiner höckerartiger Punkte besetzt. Schienen gelb, am Ende beträchtlich erweitert und geschwärtzt und außerdem mit einer Anzahl sehr kleiner schwarzer Punkte besetzt. Tarsen gelb, Endglieder braun. Abdomen gelb, Genitalsegmente schwarz. (Weibchen.) Länge 11 mm. Spanisch Guinea: Nkolentaungan, 9. I. 08, TESSMANN, 1 Ex.

Mandragora denticollis (REUTER-POPPIUS).

Physophoptera denticollis REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, S. 409; Taf. XXXII, Fig. 2a, 2b.

Physophoptera denticollis POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 185.

Unter obigem Namen haben REUTER und POPPIUS eine Bryocorine aus dem Kongo nach einem Stück beschrieben und abgebildet, das dem Pariser Museum gehört, aber leider sehr defekt ist; im besonderen fehlen die Fühler und Beine. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Stück zu meiner neuen Gattung gehört, wie schon aus den spitz vorgezogenen Seitenecken des Pronotums und den beiden Dornen auf der Erweiterung des Scutellums hervorgeht.

Odoniella HAGLUND.

Odoniella HAGLUND, Öfvs. Svensk. Vet. Akad. Förh. 1895, 7, S. 468.

Odoniella REUTER, Öfvs. Finska Vet. Soc. Förh. XLVII, 10, 1904 bis 1905, 1905, S. 2.

Odoniella REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London, 1911, S. 411.

Odoniella POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912, S. 176 u. 185.

Odoniella camerunensis n. sp.

Kopf doppelt so breit als lang, hinter den Augen plötzlich verengt, Scheitel mit feiner Längsfurche. Rotgelb. Fühlerglied 1 dick, rotbraun, Glied 2 lang, stabförmig, etwa fünfmal so lang wie das erste Glied, schwarz, am Grunde und Ende schmal rotgelb, dicht behaart (Glied 3 u. 4 fehlen). Rostrum kurz, gelb, bis zwischen die Vorderhüften reichend. Pronotum stark gewölbt, sehr

grob und dicht punktiert, Apicalstrictur schmal, etwa halb so breit wie der Augendurchmesser, mitten mit deutlicher grubchenartiger Vertiefung, Basalhöcker (Calli) deutlich, ebenfalls rotgelb, Pronotum zwischen den Seitenecken etwa viermal so breit wie der Vorderrand, Seitenecken etwas vorgezogen, gleichmäßig breit abgerundet. Scutellum sehr stark gewölbt, runzlig punktiert, rotgelb mit 2 großen schwarzen Flecken. Corium einfarbig rotgelb, Innenecke hinter der Clavusspitze pechschwarz, Cuneus rotgelb, Membran gelblich, Spitze mit großem dunkelbraunen Fleck. Unterseite rotgelb. Abdomen an den Seiten blutrot. Beine gelb. (Weibchen.) Länge 9 mm.

Wegen der schwarz gezeichneten Oberseite ist diese Art zu *O. Reuteri* und *O. rubra* zu stellen. Möglicherweise variieren aber die Odoniellaarten in der Zeichnung. *O. Reuteri* soll eine schwarze Zelle in der Membran haben, was für meine Art nicht zutrifft. Von *O. rubra* unterscheidet sie sich durch die gelbrote Farbe und besonders durch die fehlende Behaarung der Oberseite.

Nordkamerun: Johann-Albrechts-Höhe, X. 96, L. CONRADT, 1 Ex.

Odoniella apicalis REUTER-POPPIUS.

Odoniella apicalis REUTER-POPPIUS, Trans. Ent. Soc. London 1911, S. 412; Taf. XXXII, Fig. 4.

Odoniella apicalis POPPIUS, Acta Soc. Scient. Fenn. XLI, 3, 1912 S. 185 u. 187.

Neu-Kamerun: TESSMANN, 1 Ex.

Das vorliegende Stück, ein Weibchen, dürfte zu der genannten Art gehören. Leider sind die beiden zitierten Diagnosen unvollkommen, da die Exemplare, die REUTER und POPPIUS zur Verfügung standen, stark defekt waren, im besonderen fehlten die 3 letzten Fühlerglieder. Auch die zitierte Abbildung ist recht dürftig. Die schwarzbraune Färbung der Membranspitze ist nicht erkennbar.

An meinem Exemplar sind die Fühler folgendermaßen gebildet: Fühlerglied 1 kurz, gelbrot, abstehend behaart, kaum die Clypeusspitze erreichend; Glied 2 stabförmig, zum Ende gleichmäßig verdickt und hier die Stärke des 1. Gliedes erreichend, viel kürzer als die Entfernung von der Kopfspitze bis zum Hinterrande des Pronotums, gelbrot, dicht behaart; Glied 3 um $\frac{1}{3}$ kürzer als 2, am Ende verdickt, schwarz, behaart; Glied 4 um $\frac{1}{3}$ kürzer als Glied 3, spindelförmig, am dicksten von allen, schwarz. Pronotum zerstreut ziemlich lang behaart, Halbdecken dicht kurz und fein behaart. Innenecke des Coriums nicht geschwärzt. Unterseite lang gelb behaart. Länge 10 mm.

O. apicalis ist aus Togo beschrieben.

Bryocoropsis n. gen.

Körper gestreckt eiförmig, Oberseite sehr stark runzlig punktiert, kurz abstehend behaart, schwach glänzend. Kopf kurz, von oben gesehen etwa dreimal breiter als lang, von vorn gesehen, doppelt so breit als hoch, von der Seite gesehen so breit als hoch. Scheitel hinten mit zwei kleinen Grübchen, Stirn vorn zwischen den Fühlern mit zwei deutlich hervortretenden Tuberkeln, so daß der Kopf von oben gesehen vorn zweispitzig erscheint. Augen breit gestielt, stark kuglig vortretend, vom Hinterrande des Kopfes entfernt, Kopf hinter den Augen verschmälert, Clypeus von der Stirn deutlich getrennt, mäßig vortretend, am Grunde mit glatter Erhöhung, Gesichtswinkel rechteckig, Wangenplatten kurz, Rostrum dünn, die Hinterkoxen überragend, das 1. Glied den Hinterrand des Kopfes erreichend. Fühler kurz, halb abstehend behaart, in der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt. Pronotum im Umriß trapezoidal, so lang als breit, die Seitenecken sehr stark seitlich lappenartig vorgezogen und am Ende breit abgerundet, Fläche gewölbt und nach vorn geneigt, Vorderhälfte stark vorgezogen, Seitenrand geschweift, der abgeschnürte Vorderteil (Apicalstricturn) so breit wie der Augendurchmesser, Buckel (Calli) sehr groß, glatt. Fläche des Pronotums sehr grob gerunzelt, ohne eingestreute glatte Höckerchen. Schildchen stark aufgetrieben, nicht nach hinten verlängert. Halbdecken länger als das Abdomeu, glänzend, sehr fein punktiert und behaart, Cuneus normal, sehr dicht und fein punktiert, Zelle der Membran etwas zugespitzt, die Cuneusspitze überragend. Beine mäßig lang, Schenkel zerstreut, Schienen dicht beborstet und behaart.

Diese Gattung ist mit *Sahlbergiella* HAGL. sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber z. B. durch die Länge des Rostrums, durch die vom Vorderrande des Pronotums entfernten Augen, durch den Bau des Pronotums, den nicht verbreiterten Cuneus.

Typus: *Bryocoropsis laticollis* n. sp.

Bryocoropsis laticollis n. sp.

Dunkelbraun, Fühlerglied 2 zum Ende geschwärzt (3 und 4 fehlen). Halbdecken braun, glänzend mit großen weißlichen Flecken. Cuneus dunkelbraun. Membran rauchbraun, trübe, unterhalb der Cuneusspitze ein weißlicher Fleck, Zellader dunkelgrau. Unterseite rötlichgelb, Seiten des Abdomens geschwärzt. Abdomen stark glänzend, fein behaart. Schenkel gelblich, dicht rötlich und braun marmoriert, Schienen braun, ebenfalls dicht fein marmoriert (Männchen). Länge 7 mm.

Spanisch Guinea: Nkolentangan, XI. 07 bis V. 08, TESSMANN, 1 Ex.

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 16. Oktober 1917.

- E. VANHÖFFEN:** Über den zu den springenden Cocons vom Kapland gehörigen Schmetterling *Scyrotis athleta* MEYRICK.
- F. v. LUCANUS:** Das numerische Verhältnis der Geschlechter in der Vogelwelt.
- O. HEINROTH:** Beziehungen von Jahreszeit, Alter und Geschlecht zum Federwechsel.

Berichtigung.

In meinem Beitrag zur Kenntnis äthiopischer Bryocorinen (1917 Sitzungsber. Nr. 7, S. 448—453) ist, verursacht durch unleserliche Schrift von seiten des Sammlers, auf S. 448 zweimal ein falscher Fundort mitgeteilt worden. Es muß statt „Alcu“ „Alen“ gesetzt werden.

F. SCHUMACHER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: [Neue äthiopische Bryocorinen 447-453](#)